

## **Stellungnahme zur Sendung „Plusminus“ vom 25.08.2022**

Berlin, 26. August 2022

---

## I. Grundsätzliches zur ausgewogenen Berichterstattung

Die ARD-Sendung „Plusminus“ vom 25.08.2022 thematisiert die Energieerzeugung aus Holzpellets und ihre vermeintlichen Klima- und Umweltauswirkungen. Als Wirtschaftsmagazin im Ersten beansprucht die Sendung auf Basis journalistischer Recherchen Einblicke in die Wirtschaftswelt zu geben und den Zuschauerinnen und Zuschauern Hintergründe und Zusammenhänge aufzuzeigen. Eine investigative Herangehensweise soll dabei nicht nur neue Blickwinkel eröffnen, sondern auch Debatten anstoßen und Missstände aufdecken.<sup>1</sup> Vor diesem Hintergrund und angesichts der aktuellen Entwicklungen auf dem Energiemarkt stellt der Beitrag die Nachhaltigkeit der Strom- und Wärmeerzeugung aus Holzpellets in Frage und entwirft das Bild einer umwelt- und klimaschädlichen Holzindustrie, welche die Verbraucherinnen und Verbraucher durch Greenwashing zu täuschen versucht.

Als Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) widersprechen wir dieser Darstellung vehement und kritisieren die tendenziöse, einseitige und lückenhafte Berichterstattung. Die Sendung erfüllt nicht den Anspruch objektiver Darstellungen und sachlicher Argumentation, vielmehr provoziert sie durch fehlende Kontextualisierung und negative Bildsprache falsche Schlussfolgerungen. Dabei lassen sich viele der im Bericht aufgestellten Thesen widerlegen oder durch eine differenzierte Behandlung als bloßes Meinungsbild relativieren. Angesichts der Komplexität und Tragweite dieses Themas ist die Auswahl der interviewten Personen daher nicht nachzuvollziehen. So gibt es in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft viele Stimmen, welche die dargestellte Sichtweise weder teilen noch bestätigen können und damit einen weitaus heterogeneren Sachstand zeichnen, als die vorliegende Sendung zu präsentieren bereit war. Da die Perspektiven der berufsständischen Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft, der Anlagentechnik und Holzforschung nicht berücksichtigt wurden, kann bei diesem Beitrag nicht von einer fundierten Recherche und ausgewogener Darstellung gesprochen werden.

Eine kritische Untersuchung der im Bericht transportierten Sichtweisen und Aussagen zeigt, dass die Gewinnung von Strom und Wärme aus nachhaltigen Holzpellets aus Deutschland entgegen der Darstellung bereits heute einen erheblichen Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung in Haushalten und Industrie leistet. Aktuell liegt der Anteil der gesamten erneuerbaren Energien für Wärme und Kälte in Gebäuden bei ca. 16,5 Prozent. Der Energieträger „Holz“ macht davon allein gut zwei Drittel aus. Damit stellt Holzwärme aktuell den mit Abstand größten Anteil erneuerbarer Energien im Gebäudesektor dar und ist für das Gelingen der Wärmewende unverzichtbar. Zudem wurden 11,4 Mrd. kWh Strom aus Holzbiomasse bereitgestellt.<sup>2</sup> Gleichzeitig stellt eine nachhaltige Forstwirtschaft sicher, dass Holzenergie aus Deutschland klimaneutral bleibt und die heimischen Wälder weder heute noch in Zukunft von Übernutzung bedroht sind. Vielmehr zeigen die aktuellen Auswirkungen, dass der Wald im Klimawandel auf die aktive Pflege und den Umbau von erfahrenen Förstern angewiesen ist.

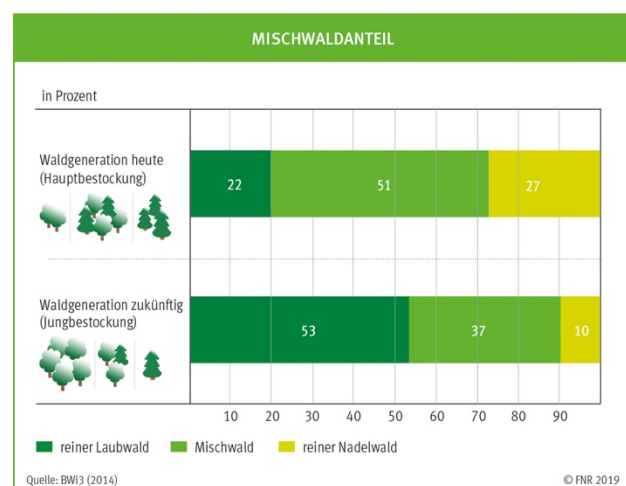
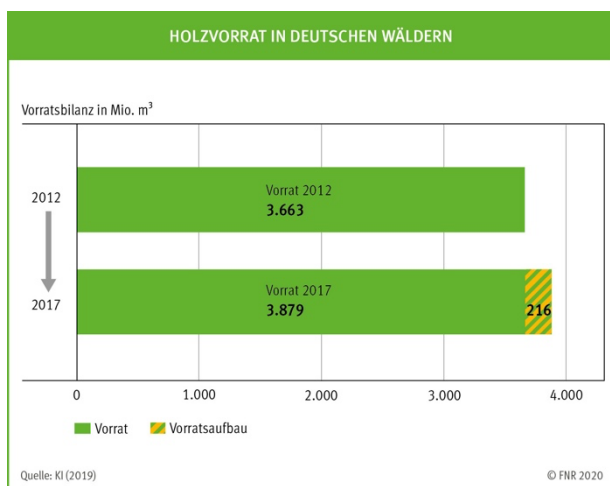
---

<sup>1</sup> Das Erste (2022): Über uns: Plusminus.

<sup>2</sup> Umweltbundesamt (2022): Erneuerbare Energien in Zahlen.

## II. Anmerkungen im Einzelnen

Die Aussage, in Deutschland werde in großem Umfang Holz für energetische Zwecke eingeschlagen, Waldflächen radikal abgeerntet und leergeräumt, steht der Realität entgegen: Die Wälder in Deutschland werden nachhaltig bewirtschaftet. Ausgehend von dem Grundsatz, nicht mehr Holz zu entnehmen als nachwächst, ist aus einer über 300-jährigen Tradition die heute weltweit vorbildliche Forstwirtschaft in Deutschland entstanden, deren Niederschlag sich nicht nur im Bundeswaldgesetz, sondern auch in den Waldgesetzen der Länder wiederfindet.<sup>3</sup> Dass neben der Nutzfunktion Ansprüche an Umweltschutz und Biodiversität konsequent umgesetzt werden, ist dabei ebenso Teil forstlicher Praxis wie der Verzicht auf Kahlschläge oder Übernutzung. Die Daten der Bundeswaldinventuren belegen den Anspruch an die Nachhaltigkeit und weisen Deutschland neben einem wachsenden Holzvorrat auch als das Land mit dem höchsten Vorrat Europas aus.<sup>4</sup> Dabei wird seit mehreren Jahrzehnten Waldumbau betrieben. Forstliche Maßnahmen sorgen dafür, dass klimastabile Mischwälder entstehen. Zugleich unterliegen der Wald, seine Nutzung und auch sein Schutz kontinuierlicher Überwachung und wissenschaftlicher Überprüfung; an insgesamt 9 Universitäten wird Forstwirtschaft und -Wissenschaft gelehrt und qualifizierter Nachwuchs ausgebildet.



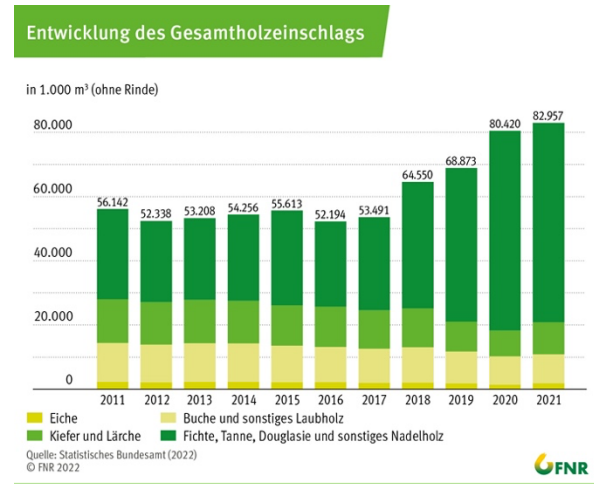
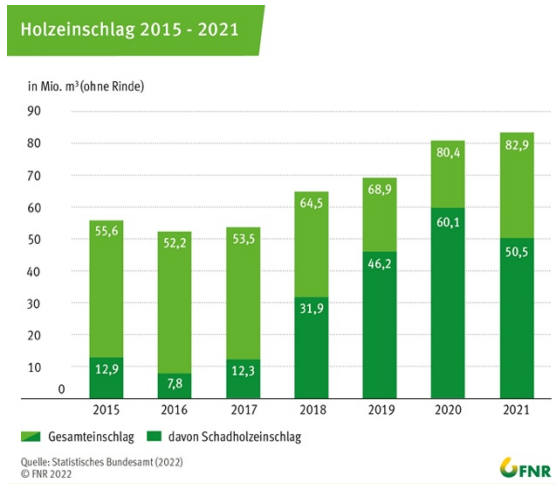
**Bilder von Kalamitätsflächen als das Ergebnis exzessiver Energieholznutzung darzustellen, verkehrt die Wirklichkeit und verkennt die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder:** Seit dem Jahr 2018 sind die Wälder in Deutschland von den starken Auswirkungen klimatischer Veränderungen betroffen. Die sich wiederholenden Hitzesommer haben für eine außergewöhnliche Dürre gesorgt, die den gesamten Wald in seiner Vitalität beeinträchtigt und anfällig für Schadinsekten macht. In der Folge wurden große Waldflächen geschädigt oder sind abgestorben; so auch bei Montabaur.<sup>5</sup> Um die Ausbreitung von Schädlingen zu begrenzen und Gefahren zu beseitigen wurden die Flächen für die Aufforstung geräumt. Dabei wird mit dem Pflanzen neuer Bäume das Gegenteil dessen praktiziert, was im Bericht suggeriert wird. Während der geplante Holzeinschlag

<sup>3</sup> Ordnungsgemäße Forstwirtschaft (§ 11 Bundeswaldgesetz).

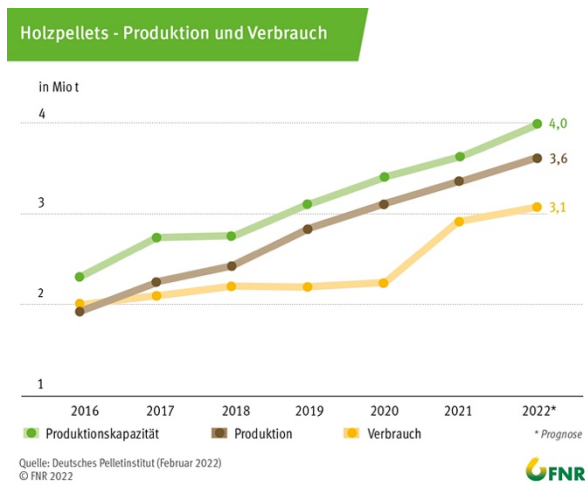
<sup>4</sup> Kohlenstoffinventur (2019).

<sup>5</sup> Vgl. SWR (2021): Keine Ermittlungen nach Strafanzeige von Peter Wohlleben.

deutlich zurückging, machten die Waldschäden den Einschlag und die Räumung von Schadholz nötig, um weitere Schäden einzudämmen. Im Gesamteinschlag ist seit 2018 eine deutliche Zunahme aufgrund der Schadereignisse zu verzeichnen.<sup>6</sup> Dabei wurde das Holz soweit technisch möglich stofflich genutzt, wodurch sich die Produktion von Schnittholz in den letzten drei Jahren um etwa 15 Prozent erhöht hat.<sup>7</sup> Wie für den Wald stellen die Kalamitäten der letzten Jahre auch für die Holzwirtschaft ein dramatisches Ereignis dar, welchem durch wissenschaftlich fundiertes und zielgerichtetes Handeln begegnet werden muss.



**Die Behauptung, die steigende Nachfrage nach Holzpellets habe direkte Auswirkungen auf die Holznutzung im Wald, lässt die Produktionsbedingungen in Deutschland außer Acht:** Pellets werden in Deutschland zu etwa 90 Prozent aus Rest- und Abfallstoffen der Säge- und Holzindustrie hergestellt. Das übrige Zehntel wird auf Basis von nicht sägefähigem Waldholz erzeugt, welches als Teil des Einschlags von Holz für die Säge- und Holzindustrie oder bei notwendigen forstlichen Maßnahmen, wie der Verkehrssicherung anfällt.<sup>8</sup> Damit sind Holzpellets aus Deutschland ein Nebenprodukt der nachhaltigen Holz- und Forstwirtschaft und ergänzen die stoffliche Nutzung um eine energetische Verwertung, die dabei hilft, Kohle, Öl und Gas in Haushalten und Industrie zu ersetzen.



Die Annahme, dass für die energetische Nutzung nicht ausreichend Biomasse-Potenziale zur Verfügung stünden, widerspricht dabei den aktuellen Prognosen: Der Klimawandel, der Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern wie auch die anhaltende Produktion von langlebigen Holzprodukten in Deutschland werden in den kommenden Jahrzehnten mit großer Sicherheit für ein zusätzliches Biomassepotential aus dem Forst und der Säge- und Holzindustrie sorgen.

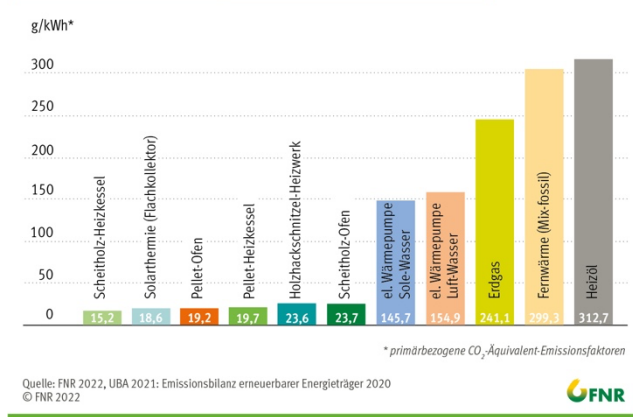
<sup>6</sup> Vgl. BMEL (2022): Massive Schäden - Einsatz für die Wälder; Destatis.

<sup>7</sup> Destatis (2022).

<sup>8</sup> DEPV (2022).

**Die Infragestellung der CO<sub>2</sub>-Neutralität der Verbrennung von Holzpellets und die Gleichsetzung mit der Verbrennung fossiler Energieträger ignoriert die Kohlenstoffkreisläufe im Wald insgesamt:** Während ein einzelner Baum viele Jahre zum Wachsen benötigt, wird in einem nachhaltig bewirtschafteten Wald zu jederzeit bilanziell mindestens genauso viel Kohlenstoff gebunden, wie ihm entnommen wird. Denn entscheidend für die

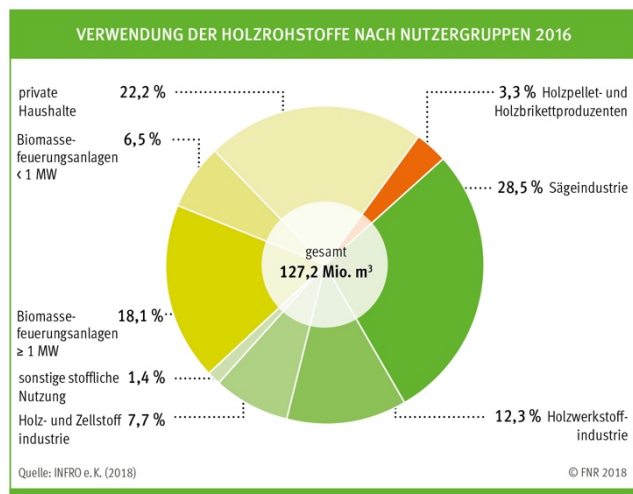
**CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren der Wärmebereitstellung 2020**



Klimabilanz ist nicht der einzelne entnommene und wieder nachwachsende Baum, sondern vielmehr, wie viel CO<sub>2</sub> insgesamt aus der Atmosphäre entnommen und im gleichen Zeitraum wieder freigesetzt wird. Statt des einzelnen Baumes, muss vielmehr der Wald und damit der gesamte Kohlenstoffkreislauf nachhaltig bewirtschafteter Wälder berücksichtigt werden. Die Verbrennung von Holzpellets ist Bestandteil dieses Kreislaufs, in dem Wärme und Strom nicht nur klimaneutral bereitgestellt werden,

sondern gleichzeitig die zusätzlichen Emissionen aus dem vor Millionen von Jahren gebundenen Kohlenstoff der fossilen Ressourcen vermieden werden. Dabei sind es insbesondere moderne Pelletöfen, die eine effiziente Verbrennung ermöglichen und die Feinstaubemissionen geringhalten.<sup>9</sup>

**Ein Verweis auf die Anteile energetischer Nutzung am Holzverbrauch in Deutschland bedarf der Differenzierung:** 2020 wurden in Deutschland etwa 60 Mio. m<sup>3</sup> Holz energetisch verwendet. Das entspricht etwa 50 Prozent des gesamten Holzaufkommens im selben Jahr. Unter Beachtung der Rohstoffströme trägt das geerntete Waldholz nur einen Teil zum gesamten Aufkommen bei. Die mehrfache Verwendung der Holzrohstoffe erhöht die zur Verfügung stehende Menge, so dass sich etwa drei Viertel des für die Erzeugung von Wärme und Strom verwendeten Holzes aus anderen Sortimenten zusammensetzt: Ein Viertel entfällt auf Altholz, ein weiteres auf Sägenebenprodukte und ein letztes auf andere Holzrohstoffe wie

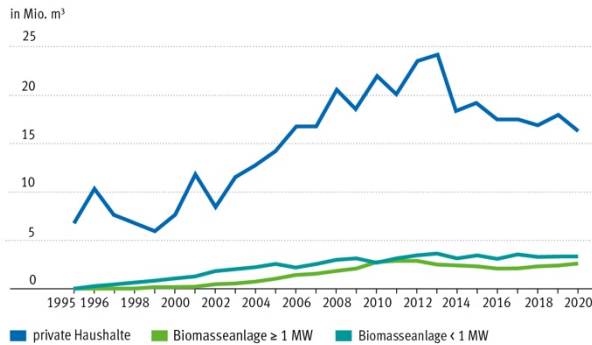


Landschaftspflegematerial, Rinde etc.. Dabei wird die gesamte Holzenergienutzung in Deutschland derzeit zu 98,3 Prozent durch inländisches Aufkommen gedeckt.<sup>10</sup> Nicht zuletzt wird hieran der Stoffkreislauf innerhalb der Holzwirtschaft sichtbar, bei dem der Rohstoff nicht nur regional in all seinen Bestandteilen verwendet wird, sondern in einer Abfolge von Nutzungsstufen am Ende für die klimafreundliche, weil regenerative Energieerzeugung eingesetzt wird.

<sup>9</sup> Vgl. BMEL (2022): Heizen mit Holz.

<sup>10</sup> Vgl. Umweltbundesamt (2022): Aktuelle Nutzung und Förderung der Holzenergie.

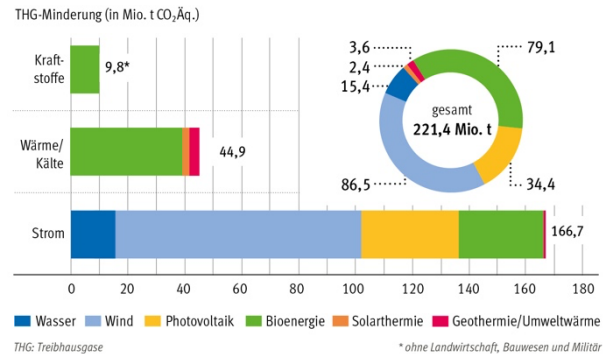
### Entwicklung der energetischen Holzverwendung



Quelle: Thünen-Institut (2021)  
© FNR 2022



### Reduktion von Treibhausgas-Emissionen durch erneuerbare Energien 2021



Quelle: BMWK, AGEE-Stat (Februar 2022)  
© FNR 2022



**Angesichts der lückenhaften und tendenziösen Berichterstattung fordern wir eine Richtigstellung, in der eine ausgewogene und objektive Perspektive die fragwürdigen Thesen der Sendung vom 25.08.2022 im Kontext aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und auf Basis eines heterogenen Meinungsspektrums darstellt. Um sich dafür selbst ein Bild von der nachhaltigen, ressourceneffizienten und klimafreundlichen Pelletproduktion in Deutschland zu machen, steht der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverbands e.V. Ihnen gerne zur Verfügung.**

#### Kontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.  
Julia Möbus, Paul Westermann  
Chausseestraße 99  
10115 Berlin  
Tel.: 030 - 22 32 04 90  
info@saegeindustrie.de

Transparenzregister Nummer: R000346

#### Über den Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.

Der Deutsche Säge- und Holzindustrie – Bundesverband e.V. (DeSH) vertritt die Interessen der deutschen Säge- und Holzindustrie auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei steht der Verband seinen Mitgliedern, darunter mehr als 500 Unternehmen aus ganz Deutschland, in wirtschafts- und branchenpolitischen Angelegenheiten zur Seite und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Verwendung des Rohstoffes Holz. Der Verband tritt in Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft, Politik und Forschung. Bei der Umsetzung ihrer Ziele steht der Deutsche Säge- und Holzindustrie für eine umweltverträgliche und wertschöpfende Nutzung des Werkstoffs und Bioenergieträgers Holz.